Voller Wunder

Was ist denn heute in der Klasse los?

Martina Engelhardt

020
Was ist denn heute in der Klasse los?

Martina Engelhardt

AUFFÜHRUNGSRECHT
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Vier Unterrichtsstunden – Deutsch, Mathematik, Sachkunde und Ethik – stehen auf dem Programm. Es reihen sich nicht ganz ernst zu nehmende Fragen und Antworten aneinander. Das Szenenbild, eine Schulklasse, bleibt immer gleich. Wenn die Glocke zur neuen Stunde läutet, kommt ein Spieler mit einer Tafel, auf der die nächste Unterrichtsstunde angekündigt wird, auf die Bühne. Die Anzahl der Spieler ist sehr variabel, da ein Schüler auch mehr als eine Antwort spielen kann. Das Stück garantiert einiges an Gelächter und eignet sich gut für eine Faschings-, Karnevals- oder Schulschlussaufführung.

Personen

Deutschlehrer..... 21 Einsätze

Mathematiklehrer ..... 17 Einsätze

Sachkundelehrer ..... 16 Einsätze

Ethiklehrer..... 17 Einsätze

Schüler (Anzahl variabel).....Einsätze je nach Anzahl der Antworten

1. Szene

Deutsch

Personen: alle Schüler, Deutschlehrer

Bühnenbild: Schulklasse

Ein Schüler kommt auf die Bühne und hält das Schild „Deutsch“ in der Hand. Nach und nach kommen die anderen Schüler auf die Bühne und begeben sich langsam auf ihre Plätze. Der Lehrer kommt hinzu.

Deutschlehrer:

Guten Morgen, Kinder!

Schüler:

Gu – ten – Mor – gen – Herr/Frau *(Name)*!

Deutschlehrer:

Setzt euch!

Schüler:

Herr Lehrer, der *(Name eines Schülers)* ...

Deutschlehrer:

Was ist mit ihm/ihr?

Schüler:

Ich wollte nur sagen, dass der *(Name)* heute nicht da ist.

Deutschlehrer:

Das kann ich sehen. Nun aber zum Unterricht. Wir wollen heute einiges wiederholen. Aber zuerst werde ich die Hausaufgaben kontrollieren. Ihr solltet bis heute die Tapete in eurem Zimmer beschreiben. *(Name)*, lies vor, was du geschrieben hast.

Schüler:
Ich konnte die Hausaufgabe nicht machen. Mein Vater hat mir verboten, die Tapete zu beschreiben.

Es klopft an der Tür.

Alle Schüler: (laut)
Herein!

Deutschlehrer: (vorwurfsvoll zum hereinkommenden Schüler)
Du kommst schon wieder zu spät zum Unterricht! Hast du keinen Wecker?

Schüler:
Doch, aber wenn der klingelt, schlafe ich noch.

Ein Schüler zeigt auf.

Deutschlehrer:
Was ist denn, *(Name)*?

Schüler:
Ich soll Sie von meinen Eltern fragen, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben.

Deutschlehrer:
Zeig mal her! Kannst du nicht lesen? Das heißt **deutlicher** schreiben! Da fällt mir etwas ein. Ich hoffe, dass ich dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwische.

Schüler: (leise zum Nachbarn)
Das hoffe ich auch.

Erneutes Klopfen.

Deutschlehrer: (genervt)
Was ist denn nun schon wieder?

Alle Schüler: (laut)
Herein!

Schüler: (kommt herein)
Entschuldigung, dass ich zu spät komme, aber unser Haus ist heute abgebrannt!

Deutschlehrer:
Und was war gestern? Da bist du doch auch zu spät gekommen.

Schüler: (unschuldig)
Wir mussten doch vorher unsere Möbel und Wertgegenstände in Sicherheit bringen.

Deutschlehrer:
Ich hoffe, dass wir jetzt nicht noch einmal gestört werden. *(Name)*, beantworte mir die Frage, weshalb Muttersprache **Mutter**sprache heißt.

Schüler:
Na, ist doch ganz einfach! Weil die Väter sowieso nichts zu sagen haben.

Es klopft wieder.

Alle Schüler: (laut)
Herein!

Deutschlehrer:
Nun kommst du diese Woche bereits das dritte Mal zu spät. Was sagst du dazu?

Schüler: (im Hinsetzen)
Sie haben doch gesagt, dass es zum Lernen nie zu spät ist.

Deutschlehrer: (geht durch die Reihen, blickt in das Heft eines Schülers)

Was ist denn **das** schon wieder? Ich habe dir doch immer und immer wieder gesagt, dass alles, was man anfassen kann, großgeschrieben wird. Und jetzt hast du **Löwe** doch kleingeschrieben!

Schüler: (empört)

Aber einen Löwen kann man doch nicht anfassen!

Deutschlehrer:

Wer kennt die Mehrzahl von dem Wort **Lebensgefahr**?

Schüler:

Ja, klar! **Lebensgefährtinnen**.

Deutschlehrer:

Wenden wir uns lieber einigen grammatikalischen Fragen zu. Wenn ich sage **„ich werde heiraten“**, welche Zeit ist das?

Schüler:

Ich würde sagen **höchste Zeit**.

Deutschlehrer: (ziemlich genervt)

Was ist die Zukunftsform von **ich stehle**?

Schüler:

Ich komme ins Gefängnis.

Deutschlehrer:

Noch ein Versuch! Was ist das für eine Zeit: ich bade - du badest - er, sie, es badet?

Schüler:

Samstagabend.

Deutschlehrer:

Mit euch ist heute ja gar nichts anzufangen. Lassen wir die Grammatik! Eine Sage ist eine Erzählung, die auf Wahrheit beruht, aber durch die Fantasie, durch die Zeit und den Volksmund stark ausgeschmückt wurde. Wer kennt Beispiele hierfür?

Schüler:

Die Artussage.

Schüler:

Die Nibelungensage.

Schüler:

Die Wettervorhersage.

Ein Schüler zeigt auf.

Schüler:

Ich wollte nur sagen, dass mir schlecht ist.

Deutschlehrer:

Wo ist dir schlecht?

Schüler:

Hier in der Schule.

Deutschlehrer:

Du gehst wohl nicht gerne zur Schule?

Schüler:

Doch, ich komme gerne her und ich gehe auch gerne heim. Nur die Zeit dazwischen finde ich nicht so gut.

Deutschlehrer:

Und du, *(Name)*, gefällt es dir denn in der Schule?

Schüler:

Schon, aber man verliert doch viel Zeit dabei.

Deutschlehrer:

Sagt mal, gibt es überhaupt etwas, was ihr an der Schule mögt?

Alle Schüler:

Die Pausen.

Es klingelt, die Schüler laufen von der Bühne ab.

2. Szene

Mathematik

Personen: alle Schüler, Mathematiklehrer

Bühnenbild: Schulklasse

Ein Schüler kommt auf die Bühne und hält das Schild „Mathematik“ in der Hand. Nach und nach kommen die anderen Schüler auf die Bühne und begeben sich langsam auf ihre Plätze. Der Lehrer kommt hinzu.

Mathematiklehrer:
Auf die Plätze! Jetzt ist Mathematik. (*Ein Schüler zeigt auf)*, hast du eine Frage?

Schüler:
Ja! Ich möchte wissen, ob man für etwas bestraft werden kann, das man nicht getan hat?

Mathematiklehrer:
Natürlich nicht!

Schüler:
Das ist gut, ich habe meine Hausaufgaben nämlich nicht gemacht.

Mathematiklehrer: (wendet sich an einen anderen Schüler)
Und du, *(Name)*, warum hast du eben gelacht?

Schüler:
Ich habe nur an etwas gedacht.

Mathematiklehrer:
So, so? Dann schreib es dir hinter deine Ohren: In der Schule wird nicht gedacht.

Schüler:
Das werde ich mir bestimmt gut merken. Danke für den Rat!

Heftiges Melden eines anderen Schülers.

Mathematiklehrer: (streng)
Wir müssen wohl noch üben, wie man sich richtig meldet.

Schüler: (sehr nachdrücklich)
Bitte, bitte!

Mathematiklehrer:
Und wie oft muss ich dir noch sagen, dass du hier nur reden darfst, wenn du gefragt wirst?

Schüler: (verdreht schon die Augen, spricht gepresst)
Dann fragen Sie mich bitte endlich, ob ich auf die Toilette muss.

Schüler läuft ab.

Mathematiklehrer:
Nun müssten wir aber langsam mit dem Rechnen beginnen. Wenn 4 mal 4 16 ist und 6 mal 6 36, wie viel ergibt dann 36 mal 36?

Schüler:
Das ist nicht fair. Sich selbst fragen Sie immer die leichten Sachen wie 4 mal 4 und wir müssen die schweren erledigen.

ENDE DER LESEPROBE

Voller Wunder

Mehr Wunder
findest du auf
unda.at